

Marktkommentar

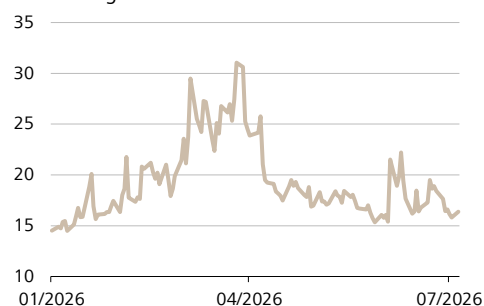
Die erneute Eskalation im Nahen Osten belastet die Stimmung der Anleger. Im Fokus steht dabei der neuerliche Anstieg des Ölpreises. An den Aktienmärkten überwiegt derzeit noch die Euphorie um Künstliche Intelligenz.



CHART DER WOCHE

Optimismus trotz brüchiger Waffenruhe

Entwicklung des VIX-Index



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Trotz der Eskalation im Nahen Osten spielen Unsicherheiten an den Aktienmärkten derzeit eine untergeordnete Rolle. Das spiegelt der Volatilitätsindex VIX, der die Schwankungen des US-Aktienmarktes abbildet und auch als Angstbarometer bekannt ist. Der Indikator notiert auf dem Niveau von Anfang Jahr. Somit sind der Krieg im Iran und die damit verbundenen Risiken für die Weltkonjunktur für Anlegerinnen und Anleger vorerst vom Tisch. Während die Beruhigung mit steigenden Kursen einhergeht, ist der VIX-Index für viele auch ein Kontraindikator. Ob die von Künstlicher Intelligenz getriebene Euphorie anhält oder von der anstehenden Berichtssaison gebremst wird, wird sich zeigen.



AUFGEFALLEN

Swiss Market Index wird noch gesundheitslastiger

Am 21. September wird die Zusammensetzung des SMI angepasst. Dabei werden Swisscom sowie Kühne + Nagel durch Galderma und Sandoz ersetzt.



AUF DER AGENDA

Berichtssaison kommt ins Rollen

Mit den Quartals- und Halbjahreszahlen der Zuger Kantonalbank, Richemont, ABB, Georg Fischer, Rieter, DKSH und Mikron nimmt die Berichtssaison hierzulande kommende Woche Fahrt auf.

Die Geopolitik belastet die Börsen: Der Ölpreis steigt, die gute Stimmung der Anlegerinnen und Anleger schwindet. Grund ist die Situation im Nahen Osten, die erneut zu eskalieren droht. Auslöser waren iranische Angriffe auf Handelsschiffe in der Strasse von Hormus, die von den USA mit Bombardierungen beantwortet wurden. US-Präsident Donald Trump hat daraufhin den Waffenstillstand für beendet erklärt. Ob die Friedensverhandlungen zwischen den USA und dem Iran damit vom Tisch sind, oder ob es sich um Verhandlungstaktik handelt, wird sich zeigen. In diesem Umfeld tendierten auch die Schweizer Aktienindizes nach einem verhaltenen Wochenstart negativ. Dennoch hielt sich der Kurstaucher in Grenzen. Unternehmensseitig stand der Schokoladenhersteller Barry Callebaut mit seinen Quartalszahlen im Fokus. Zum ersten Mal seit über zwei Jahren hat das Unternehmen den Schokoladenverkauf gesteigert. Die Jahresziele werden leicht nach oben angepasst. Die Jurassische Kantonalbank hat ein Halbjahresergebnis im Rahmen des Vorjahres vorgelegt und so dem herausfordernden Umfeld getrotzt. Der Rohrleitungsspezialist Georg Fischer hat den Verkauf ihrer Feinguss-Giesserei für die Luft- und Raumfahrt sowie Industriegasturbinen an die amerikanische Consolidated Precision Products Corp. bekanntgegeben. Georg Fischer erwartet daraus einen Mittelzufluss von 220 Millionen Franken, der für die Reduktion der Schulden verwendet werden soll. Mit diesem Verkauf ist der Prozess der Veräusserung aller nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten abgeschlossen.

Robuster Schweizer Arbeitsmarkt: Die wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten sind für den Schweizer Arbeitsmarkt derzeit keine Belastung. Die Arbeitslosenquote ist im Juni von 3.0% auf 2.9% gesunken. Der Rückgang ist allerdings saisonal begründet, denn saisonbereinigt verharrte die Quote bei 3.1%. Aufgrund des guten Wetters steigt beispielsweise die Aktivität auf Baustellen. Wie stark der konjunkturelle Gegenwind den Arbeitsmarkt belastet, wird sich in den kommenden Monaten zeigen.

Microsoft entlässt Mitarbeitende: Der Softwarekonzern Microsoft hat einen Abbau von 4'800 Stellen bekannt gegeben. Grund sind unter anderem KI-bedingte Produktivitätssteigerungen. Der Grossteil der Restrukturierung entfällt auf die Xbox-Gaming-Sparte, wo 3'200 Mitarbeitende betroffen sind, was rund einem Fünftel der Belegschaft dieses Bereichs entspricht. Dass der Konzern unter Druck ist, spiegelt sich seit längerem im Aktienkurs wider. Allein seit Anfang Jahr haben die Titel rund 20% an Wert eingebüsst. Anleger begründen das mit der Angst, dass Software stark von Künstlicher Intelligenz bedrängt wird.

Vorboten aus Südkorea: Die koreanische Börse steht dieses Jahr im Rampenlicht. Das liegt mitunter an der imposanten Performance. Nachdem sich der Leitindex KOSPI seit Anfang Jahr zunächst verdoppelte, liegt er derzeit immer noch gut 70% im Plus. Getrieben wurde dieser Kurssprung von den Aktien der Technologiekonzerne Samsung Electronics und SK Hynix, die im Sog der Euphorie um Künstliche Intelligenz (KI) stark zugelegt haben. Dass die Erwartungen mittlerweile sehr hoch sind, zeigte sich bei Samsung. Trotz einem neuerlichen Rekordquartal kam der Aktienkurs unter Druck. Das erhöht die Schwankungen des Gesamtmarktes, wie auch der Blick auf die Tagesbewegungen zeigt. 13-mal kletterte der KOSPI dieses Jahr an einem einzelnen Tag um mehr als 5%, 12-mal verlor er mehr als 5%. In den zehn Jahren zuvor kam es insgesamt 6- beziehungsweise 4-mal zu so starken Bewegungen – allerdings mehrheitlich während der von Unsicherheit geprägten Corona-Krise. Aufgrund der Schwankungen kann man aktuell durchaus von KI-bedingter Unsicherheit sprechen.

China kauft antizyklisch Gold: 480'000 Unzen Gold hat die chinesische Notenbank im vergangenen Monat gekauft. Das ist der stärkste Zukauf seit Oktober 2023. Damit unterstreichen die Notenbanker einerseits ihre Absicht, die Goldreserven langfristig aufzubauen, andererseits nutzen sie antizyklisch Kursschwächen für beschleunigte Zukäufe.

Jeffrey Hohegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte

raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank

raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen, bei den Raiffeisenbanken (nachfolgend gemeinsam bezeichnet als «Raiffeisen») oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Dieses Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf dieses Dokument keine Anwendung. Raiffeisen unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten **Risiken**. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.